Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 48

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Verwendung der Azetylenlaternen an Stelle der Petrollaternen ist entschieden eine nationale Pflicht und sie ist gerechtfertigt durch das volkswirtschaftliche Interesse. Karbid wird mit Hilfe der Wasserkraft-Elektrizität im Lande erzeugt und die Laternen werden ebenfalls von einheimischen Metallindustriellen hergestellt, im Gegensatz zu dem aus dem fernen Ausland einzuführenden Petroleum.

Gewiß sind in letzter Zeit infolge teurer Arbeitslöhne und infolge der Schwierigkeit in der Beschaffung von Elektroden und Kohlen auch die Karbidpreise etwas gestiegen, keineswegs aber in gleicher Weise wie die Petrolpreise. An Karbid selbst wird es nach menschlicher Berechnung in der Schweiz niemals fehlen.

Die Petrolpreise werden auch nach dem Kriege noch jahrelang hoch bleiben infolge der erhöhten Schiffs- und Eisenbahnfrachten, infolge der hohen Kapitalzinsen und infolge der hohen Arbeitslöhne in den Petrol gewinnenden Ländern. Die Anschaffung der Azetylenlaternen rechtfertigt sich auch noch im Falle eines baldigen Friedensschlusses.

Wir nehmen gerne an, daß die Behörden und Bauunternehmer sich diesen Erwägungen nicht verschließen werden, sondern daß sie, wie es hier in ihrer Macht liegt, nach Kräften zur Linderung der Petrolnot beitragen werden.

(Mitteilungen des Schweiz. Azetylenvereins.)

Holz-Marktberichte.

Die Holzganten im Bezirk Andelfingen (Zürich) haben, wie üblich, nach Neujahr in den Gemeinden, die über größern, eigenen Waldbesitz verfügen — und deren sind glücklicherweise eine schöne Anzahl —, ihren Anfang genommen. Das Holzquantum, das diesmal zur Versteigerung kam, oder noch kommt, darf als ein ziemlich bedeutendes bezeichnet werden. Trotzdem fehlte es bis jetzt, sicherm Vernehmen nach, nirgends an Käufern, die das Holz glattweg und zu hohen Preisen ersteigerten. Ein besonders begehrter Artikel scheint vor allem auch das Brennholz geworden zu sein, was wohl weniger auf Knappheit des angebotenen Materials als auf den bereits sich fühlbar machenden Mangel an Kohlen, und die Furcht, daß dieser sich mit der Zeit noch mehr steigern könnte, zurückzuführen ist. Es wurden bereits zum Teil noch nie dagewesene Preise geboten und bezahlt. So kam es in einer der waldreichsten Gemeinden des Bezirkes vor, daß für Buchenholz auf dem Platz im Walde draußen bis über 80 Fr. per Klafter, und für Reisigwellen, die man in den letzten Jahren noch für 40 bis 50 Rp. das Stück kaufen konnte, 70 Rp. und darüber bezahlt wurden. Das gibt teures Brennmaterial für den, der auf dessen Kauf angewiesen ist, wenn man bedenkt, daß zu dem oben angegebenen Preise noch die beträchtlichen Kosten des Transportes bis zum Hause und der Verkleinerung des Klafterholzes hinzukommen.

Bei diesem Anlaß mag erwähnt werden, daß im Bezirk Andelfingen, wie vielleicht nicht leicht an einem andern Ort des Kantons, noch prächtige Exemplare von alten, schönen Waldbäumen, darunter besonders Eichen, zu finden sind, ein Beweis dafür, daß die Wertschätzung und Pflege des Waldes in der ursprünglichen Heimat eines seiner besten und treuesten Freunde und Hüter, des dahingeschiedenen Herrn Obersten Meister, noch alte, gute Tradition geblieben ist. Zum Beweis dafür möchte ich nur anführen, daß die Gemeinde Marthalen in diesen Tagen einen Eichenstamm auf die Gant brachte, der nicht weniger als 7,73 m³ Inhalt hatte, und dessen größere Äste für sich wieder ordentliche Bäume bildeten. Der Baum mußte leider gefällt werden, weil er vom Blitz beschädigt worden war. Aber seine Besitzerin ist in der glücklichen Lage, noch andere von ähnlicher Größe ihr eigen nennen zu können. („N. Z. Z.")

Der Holzhandel im Berner Oberland hat einen gewaltigen Umfang angenommen. Einzig ab den drei Stationen des Bödeli im Jahre 1916 sind insgesamt 1650 Wagenladungen Holz aller Art nach dem In- und Auslande abtransportiert worden.

Die Holzganten der Genossame Tuggen (Schwyz) und jene von Holeneich erzielten einige tausend Franken höhern Zuschlagspreis, als die vorgehende Schatzung der Veräußerer in Berechnung brachte. Die schöne Qualität des Holzes und die günstige Abfuhr lockten neben den einheimischen Holzhändlern noch auswärtige solvente Käufer.

Holzpreise im Kanton Glarus. Das Bauholz hat laut „Glarner Nachr." in letzter Zeit etwas abgeschlagen. Mancherorts gilt jetzt dasselbe 10 Fr. weniger per Festmeter. Im Oberland gilt der Festmeter Buchenholz (3 Ster) stehend 50 Fr., franko Bahnhof 60 Fr. Das Klafter Brennholz, buchen, gilt hier 54—56 Fr. Am meisten gesucht ist zur Zeit das Papierholz. Dasselbe ist unbeschränkt lieferbar und gilt Fr. 60 per Klafter, franko Bahnhof. Die Einkäufer bekommen immer zu wenig von dieser Sorte und suchen allerorts nach Bezugsquellen. Auch das Eschenholz ist immer noch sehr begehrt. Das gesuchteste Holz wäre das Eichenholz, aber unsere Gegenden weisen leider beinahe kein solches auf.

Vom Holzhandel im Toggenburg wird berichtet: Im Toggenburg wird zurzeit viel Holz geschlagen. Ab Station Brunnadern gehen alltäglich mehrere Wagenladungen fort. Zurzeit ist dieser Bahnhof mit zum Abtransport gerüstetem Holz ganz umlagert. Immerhin scheint hier das Holz nicht so teuer zu sein. Das Klafter Buchenholz wird für Fr. 35 ab Ort verkauft. Die schönsten tannenen Reiswellen gelten 25 Rp., zum Hause gebracht.

Über den Holzhandel in Graubünden wird dem „Fr. Rätier" folgendes geschrieben: „Während in den andern Kantonen der Handel in Nadelholz — Säg- und Bauholz — für die diesjährige Campagne in der Hauptsache als abgeschlossen gelten kann, kommen in Graubünden noch manche Partien, namentlich des bessern Alpenholzes, erst nächstens zum Verkauf.

Wie ungefähr zur gleichen Zeit vor Jahresfrist, sucht man auch heute wieder ein Zurückgehen der Preise festzustellen, wohl um damit auf die Preise dieser besten Holzsortimente zu drücken.

So weit aus den Resultaten der letzten außerkantonalen Holzsteigerungen Schlüsse gezogen werden können, würden diese dahin gehen, daß der Bedarf an schwächern und geringwertigen Sortimenten in der Hauptsache gedeckt erscheint und ein weiteres namhaftes Angebot in solchen Sortimenten einen Rückgang der Preise zur Folge haben dürfte. In Bezug auf Starkholz kann zurzeit ein definitives Urteil kaum gefällt werden und in Bezug auf Alpenholz erst recht nicht, da der Handel mit diesem Sortiment eben erst in vollem Gange ist.

Wenn man die Holzpreise aus den Jahren 1915 und 1916 mit früheren Erlösen vergleicht, ergibt sich für unsere Gegend sofort eine bedeutende Steigerung für geringere und schwächere Sortimente, während für erstklassige Sortimente zeitweise nicht einmal Nachfrage war.

Tatsache ist denn auch, daß unser Alpenholz — einige Ausnahmen abgerechnet — von der allgemeinen Preissteigerung am Holzmarkt am allerwenigsten profitiert hat. In Rücksicht auf diese Umstände ist es nun kaum verständlich, wie in diesem Moment mit allen Mitteln ein Druck auf die Holzpreise ausgeübt werden will. Es ist dies nicht gerechtfertigt in Hinsicht auf die in Betracht

fallende Preissteigerung beim Alpenholz, die nicht viel mehr ausmacht, als die vermehrten Rüstkosten, und auch nicht in Rücksicht auf das Risiko, da Alpenholzsortimente in nächster Zukunft kaum zu erheblich niedrigern Preisen erhältlich sein werden."

Holzgant in Thusis (Graubünden). Zu der in Thusis abgehaltenen Alpholzgant der Gemeinden und Korporationen der Hinterrheintäler Schams, Avers und Rheinwald fanden sich wiederum zahlreiche Kaufliebhaber ein. Es lagen 12 Lose zum Ausruf vor. War die Gantlust am Anfange eher eine schwache zu nennen, so steigerte sich dieselbe zusehends und wurde bis gegen das Ende zu immer größer. Unter dem Anschlagspreise ging kein Los aus der Gant hervor. Auch diesmal blieben die zwei zuerst zur Gant gebrachten Lose mit dem Anschlage von 53 Fr. unter diesem Preise. Dieselben kamen dann am Schlusse wieder zum Ausruf, und da ging es besser, denn jetzt erreichten die Angebote die Höhe von 55 und 57 Fr. per Festmeter.

Eichenholz-Verkäufe im Spessart. Bei einem Verkauf des Forstamts Rothenbuch erlösten Eichenstämme 1* Kl. Mk. 422 (Taxe Mk. 200), 1. Kl. Mk. 320 (Mk. 200), 2. Kl. Mk. 180 (Mk. 150), 3. Kl. Mk. 135 (Mk. 100), 4. Kl. Mk. 102 (Mk. 70), 5 Kl. Mk. 75 (Mk. 35), 6. Kl. Mk. 24 (Mk. 25), 7. Kl. Mk. 21 (Mk. 18) das Kubikmeter ab Wald. Die Taxen wurden durchschnittlich um 34 % überschritten, obwohl sich die Abfuhrlöhne auf etwa Mk. 30 (!) pro Kubikmeter stellten.

Verschiedenes.

Im allgemeinen Liegenschaftsverzeichnis nehmen die Besitzungen des Bundes eine Bodenfläche von 3350 Hektaren ein, diejenigen des Spezialfonds 138 Hektaren. Den größten Besitz weisen auf: das Finanzdepartement (einschließlich der Waffenplätze), das Militärdepartement und das Volkswirtschaftsdepartement. Die Zahl der versicherten Gebäude des Bundes beträgt 1259, diejenigen der Spezialfonds 35; 686 Gebäude gehören dem Militärdepartement, 336 der Zollverwaltung, 313 Gebäude sind nicht versichert, 291 derselben sind im Besitz des Militärdepartements.

Die Überfremdung der Stadt Zürich hat nach neuern Zeitungsnachrichten bedenkliche Dimensionen angenommen. So ergibt eine neueste Zusammenstellung, daß 44,2 % aller Meister, 57,2 % aller Arbeiter und 31,1 % aller Lehrlinge Ausländer sind. Der Regierungsrat wird nun den Versuch machen, durch Verabfolgung von Geldbeträgen an Eltern und Lehrmeister die Berufslehre so zu fördern, daß sich wieder mehr Schweizer dem Handwerk zuwenden.

Frutiger Schieferindustrie. Da die Frutiger Schieferindustrie durch das deutsche Einfuhrverbot empfindlich benachteiligt wird, suchte der Regierungsrat die Verwendung des schweizer. politischen Departementes in dieser Angelegenheit nach.

Ein prächtiger Kastanienbaum wurde in Murg am Wallensee gefällt. Der Durchmesser betrug am Fuß 170 cm. Der ganze Baum hat ein Holzmaß von mehr als 10 m³ ergeben. Nach den Jahrringen zu schließen, hatte der Riese ein Alter von zirka 120 Jahren. Übrigens kann festgestellt werden, daß in der Umgebung von Murg noch einige solcher Patriarchen stehen, sowie eine schöne Kolonie jungen Nachwuchses. Die Ernte liefert bei diesen zahmen Kastanienbäumen nicht, was die Blütenpracht jeweilen verspricht, aber immerhin etwas. Die Früchte werden vergantet, wenn nicht die Buben vorher als Sammler gearbeitet haben.

Sofort abzugeben:

2 **einfache Sägegänge,** einer mit Einsatz;
2 **komb. Hobelmaschinen** 50 und 60 cm Breite;
1 **dreiseitige Hobelmaschine** 40 cm Breite;
2 **Kehl-Maschinen** samt Zubehör;
3 **Stück Bandsägen** von 60—90 cm Rollendurchm.;
1 **Gleichstrommotor** vier PS, wie neu;
2 **Benzinmotoren** 3—4PS;
1 **Wagenfräse,** Wagen 4 Meter lang; sowie
Transmissionenlager u. Riemen.

Sämtliche Maschinen sind ganz gut erhalten.

Offerten an 1168

F. Friedrich
Entlebuch (Kant. Luzern).

Zu verkaufen
einige 100 kg blankes
Rundeisen
in Stäben, 4, 5 und 6 mm dick;
Werkzeugstahl
in verschiedenen Dimensionen; ferner **verzinktes**
Bandeisen
24/1 mm. — Offerten unter Chiffre R 1235 an die Exped.

Eine gebrauchte Lanz'sche
Verbund-Lokomobile
von ca. 78 Pferdestärken und 8 Atm. ist
billig zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre L 1149 an die Expedition.

Zu verkaufen
ca. 30
Trämel-Blockbretter
in Längen von 4,50—6 m, Dicke 21–36 mm, ca. **20 m³** geschnitt.
Bauholz
in Längen von 4—9 m, Dicken von 12/12, 12/15+15/18 cm, Alles Holz ist ganz dürr, 3—4 Jahre unter Dach gelagert und bester Qualität.

Kaufs-Offerten (nur mit Preisangaben) nimmt entgegen der Eigentümer 1162

Gottfr. Bohren
Präsident, **Grindelwald** (Bern).

Zuverkaufen:
Mehrere Wagen ablinierte
Bretter
18—40 mm dick, 10 m³ dürre
Buchen-Klotzbretter
45—60 mm dick, mehrere Wag.
Klotzbretter
I. u. II. Kl. :-: Offert. erb. an
Höfer-Jenni, Holzhandlg.
Konolfingen (Bern).

Stahl
schweissbar, ca. 700 kg, 6kant. 18 mm, u. 4kant. 35×35 mm hat
zu verkaufen
Roman Tedeski
Tiefbau, **Langnau** (Luz.). 1229

100—150 m³
Buchen
starke, saubere Stämme, können rund oder geschnitten, gesamt oder partieweise
abgegeben werden.
Offerten unter Chiffre B 1040 an die Exped.

PATENT-BUREAU
Wilh. Reinhard Zürich
Sonnenquai 10 (Zürcherhof) 9

Zuverkaufen:
1 Waggon schmale
Parallelware
2 — 5 m lang, 18 mm stark, sofort lieferbar gegen Kassa.
Offerten unter Chiffre Z 1180 an die Expedition.